

10. Eksjö

Wir beginnen den Stadtpaziergang bei der Kirche am Großen Marktplatz. Man hatte die dunkle Kirche aus dem Mittelalter abgerissen und fand dabei einen über 800 Jahre alten Runenstein, nun aufgestellt in der Ecke zwischen Haupt- und Südeingang. Die helle und luftige neue Kirche errichtete man auf dem Platz der alten Kirche. Aber Eksjös Einwohner vermissten die alte Kirche mit ihrer barocken Ausschmückung und nach und nach wurde die ausrangierte Einrichtung zurück in die neue Kirche gebracht. Durch den Abriss entdeckten die reicheren Bürger Eksjös plötzlich ihr Interesse für Baukunst und Tradition und setzten sich für den Erhalt der ebenfalls vom Abriss bedrohten Altstadt ein.

Gegenüber der Kirche auf der anderen Seite des Marktplatzes siehst du das prächtige Stadshotell, im Inneren gibt es noch eine Menge erhaltene Details, die du bei einem Frühstück oder Essen im Hause bewundern kannst. Die Statue auf dem Marktplatz stellt einen Ritter im 30-jährigen Krieg dar, als Erinnerung an das Husarenregiment in Eksjö. Noch immer hat das Militär ein Standbein in Eksjö, es gibt eine große Kaserne und man feiert jedes Jahr ein großes Militärmusikfestival ("Eksjö tattoo").

Schaust du von hier nach Süden (also Richtung Bahnhof), siehst du einen recht offenen und locker bebauten Stadtteil. Blickst du nach Norden, siehst du die Altstadt mit ihren engen Gassen und dicht zusammengebauten Häusern. Die Ursache ist ein Brand im Jahre 1856, damals brannte praktisch die komplette Stadt südlich der Kirche nieder. Man konnte die Ausbreitung des Brandes nach Norden erst stoppen, als man die Hälfte eines Hauses abriß und damit eine Schneise schlug. Der Brand war entstanden, weil der unachtsame Lehrling des Goldschmiedes der Stadt seine Kleider über einem offenen Feuer trocknen wollte. 1857 skizzierte man einen Plan für den abgebrannten Stadtteil, nun sollte es offen und luftig sein und man stellte hohe Anforderungen an die Brandsicherheit und Hygiene. Aber den nördlichen Stadtteil mit seinen krummen und schmalen Wegen und dunklen Gassen ließ man unverändert, und die Holzhäuser dort sind vor allem aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Man erlebt eine für diese Zeit typische Bebauung, über 60 Gebäude sind zum Baudenkmal erklärt worden.

Wir beginnen die Erkundung von Eksjö mit der Norra Storgatan. An der Ecke liegt Lennarts Konditori, ein Haus mit Tradition. Die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Konditorei lädt ein zu Kaffee und Kuchen in nahezu unverändertem 50er Jahre Stil ein, man kann sowohl drinnen wie draußen sitzen und es gibt auch einen kleinen Innenhof mit Holzkunstwerken von Calle Örnemark. Das nächste Haus ist der Aschanska Gården, dessen ältesten Teile aus dem 17. Jahrhundert stammen. Die Familie Aschan kam um 1830 in das Haus. Leo Felix Aschan war Gerber, er hatte seinen Betrieb anfangs dort, wo heute der Innenhof des Eksjö-Museums liegt (dorthin kommen wir später auf unserem Spaziergang). Drei Generationen der Familie Aschan lebten in dem Haus, die letzte Generation bestand aus fünf Geschwistern. Der jüngste Bruder Georg wohnte sein ganzes Leben hier, zusammen mit den Schwestern Signe und Hedda. Als letzte der fünf starb Hedda im Alter von 101 Jahren. Das war 1984 und es gab keine Erben, alle fünf waren unverheiratet geblieben und das Haus wurde von einer Stiftung übernommen. Das Haus ist ein sehenswertes Monument über das Leben einer Bürgerfamilie, alles ist im Originalzustand und man hat ständig das Gefühl, jemand von der Familie könnte auftauchen. Es lohnt sich auf jeden Fall, an einer Führung teilzunehmen!

Wir gehen weiter auf der Storgatan, nach ca. 100 Meter kommt man zum Quartier "Ciselören", das 2016 komplett abbrannte. Die Stadt kaufte daraufhin das Gebiet und schrieb einen Architektenwettbewerb aus, um eine sowohl den historischen als auch modernen Ansprüchen gerecht werdende Bebauung zu bekommen. Als nächstes kommst du zum Lilla Torget (Kleiner Marktplatz) mit dem imposanten "Societetshuset", hier gab es einen Tanzsaal und Theatervorstellungen und man traf sich zu allerlei Vergnügungen. Das Haus ist ein Holzmassivhaus mit liegenden Stämmen, gebaut 1829–30, ursprünglich mit Balkonen und einem Haupteingang zum Lilla Torget hin. Etwas weiter liegt nun auf der linken Seite der Krusagården (Storgatan 29A), ein sehr gut erhaltener Hof aus dem 17. Jahrhundert. Hier gab es schon immer Handwerker und kleine Geschäfte, z.B. auch eine Schnapsbrennerei. Seinen Namen hat der Hof von der Familie Kruse, die hier vor fast 400 Jahren wohnte. 1945 sollte der Hof abgerissen werden, man wollte ein Einkaufszentrum bauen. Engagierte Bürger konnten mit Hilfe einer wohlwollenden Presse den Abriss verhindern und eine Privatperson kaufte den Hof. Als diese in Konkurs ging, kaufte die Stadt Eksjö und betrieb ein Jugendzentrum und eine Jugendherberge in den Räumlichkeiten. 1952 bildete man einen gemeinnützigen Verein, um Krusagården zu erhalten, und nun wird der Hof für allerhand Zwecke genutzt. Flohmarkt und Café sind im Sommer geöffnet, das ganze Jahr über gibt es Kulturveranstaltungen und Ausstellungen (www.krusagarden.dinstudio.se).

Gehe zurück auf die Storgatan und schräg gegenüber in die Arendt byggmästares gata. Das Haus an der

Ecke mit dem Namen "Fornminnesgården" ist ein weiterer historischer Handwerkshof. Seit 1920 wird der Hof über einen Verein als Museum erhalten und hat Exponate zu Silberschmiede, Schuhmacherei, Buchbinderei und Kupferschmiede, aber auch historisches Spielzeug, Haushaltsgeräte, Fahrräder, Kirchengeschichte, Apotheke und Schule in einer wunderbaren Mischung. Du kannst durch den Hof gehen und kommst auf der hinteren Seite heraus in den Hof des Eksjö Museums. Sowohl das alte Gebäude zur linken Hand als auch das neuere Ziegelgebäude direkt vor dir waren bis 1928 Gerbereien. Vor dem Museumseingang kannst du einen Deckel auf dem Boden sehen, darunter weichte man Leder ein. Das Museum zeigt drei Grundaussstellungen: Albert Engström (mehr über ihn im Kapitel 2 über die Amaliagrotte und Mossebo), Eksjös Stadtgeschichte sowie die Geschichte des Militärs in Eksjö. Wechselnde Ausstellungen kommen hinzu. Außerdem gibt es einen Kräutergarten mit Heilpflanzen. Im Innenhof finden Konzerte und andere Aktivitäten statt und im Eingangsbereich des Museums ist Eksjös Touristenbüro und ein gut sortierter Souvenir- und Museumsshop untergebracht.

Vom Museum aus kannst du auf verschiedenen Wegen weitergehen:

- Willst du mehr vom historischen Eksjö sehen, dann gehe hinter dem Museum die Österlånggatan nach Norden und dann über Hantverkaregatan–Regementsgatan–Kaserngatan zum Itolv-Gelände. Dies ist ein ehemaliges Kasernengelände mit ca. 40 Gebäuden, das vom Militär in der Mitte der 90er Jahre aufgegeben wurde. Die Gemeinde Eksjö, der Baukonzern PEAB und eine Privatperson übernahmen das Areal und nun ist es ein Vorbild für eine geglückte "Rüstungskonversion": es gibt attraktive Wohnungen (z.T. mit Seeblick), ein Restaurant, Büros, Industrie, Vorschule, Handwerker und diverse Service- und Ausbildungseinrichtungen, ein gut sortierter Second-Hand Laden in kommunaler Regie (montags geschlossen) und vieles andere mehr. Was jetzt Parkplatz ist, war früher Exerziergelände, einer der seltenen Fälle, wo sogar ein Parkplatz Symbol für eine positive Entwicklung ist.

- Willst du mehr vom "neuen" Eksjö sehen, gehst du hinter dem Museum nach Süden, ein Stückchen entlang der Österlånggatan und dann den Gehweg entlang dem Flüsschen, bis du nach ca. 200 Meter auf der anderen Seite des Baches neugebaute Holzhäuser siehst. Noch etwas weiter und du kommst über eine Holzbrücke in das Quartier "Norrström". Es besteht aus 25 Wohnungen, die 2010/11 gebaut wurden. Ein interessanter und durchaus gelungener Versuch, Eksjös Holzbautradition in die moderne Zeit zu übernehmen. Im Anschluss siehst du Eksjös 18 Meter hohen Wasserturm aus dem Jahre 1897, der jedoch nicht mehr in Betrieb ist. Noch etwas weiter ist die moderne Olsberg-Arena, ein Sport- und Kulturzentrum in typisch skandinavischem Stil mit viel Holz und klaren, einfachen Linien. Du kannst hier am Strand entlang gehen und kommst nach ein paar hundert Metern zum Campingplatz mit öffentlichem Badestrand und Café mit Seeblick.

- Ein weiterer Tipp für den Eksjöbesuch ist eine "Kunstrunde": beim Touristenbüro gibt es eine gut gemachte Gratisbroschüre inklusive Karte über mehr als 30 Skulpturen, Installationen und Monumente in der Stadt.

Sehenswert in der Nähe:

1) 6 km westlich von Eksjö liegt das Erholungsgebiet "Skedhult friluftsområde" (fahre den riksväg 40 nach Nässjö, dann beim Schild "Skedhult" nach rechts, 57.64507, 14.90068). Das Gebiet ist ein beliebtes Ausflugsziel mit zum Teil parkähnlichem Charakter, es gibt viele kleine und auch längere Wege, eine Golfanlage inklusive Restaurant, Reiterhof, Mountainbikeparcour, historische Gebäude sowie Grill- und Badeplätze.

2) 3 km südlich von Eksjö liegt Kvarnarp (fahre den Vetlandavägen, der am Bahnhof beginnt, nach Süden und folge den Schildern, 57.64454, 14.98394). Hier gibt es eine Menge historische Gebäude und hier ist auch ein Zentrum für Baudenkmalpflege mit einem gut sortierten Geschäft und großem Lager für historischen Baubedarf. Hinter dem imposanten Hauptgebäude liegt ein ökologischer und historischer Demonstrationsgarten, den der Verein für organisch-biologischen Landbau in Eksjö betreibt und dessen Besuch wirklich lohnenswert ist. Des weiteren gibt es hier einen 3 km langen Weg entlang eines Baches, dem Nifsarpsån, der sehr abwechslungsreich durch Feuchtgebiete, am Bach entlang oder durch kleine Wäldchen führt. Am äußersten Punkt der Strecke lädt ein imposanter Beobachtungsturm (für Vogelfreunde gebaut) zu einer Ruhepause ein. Beginne die Wanderung an der Mühle etwas vor dem Parkplatz, hier gibt es auch eine Informationstafel über den Streckenverlauf.

3) Wenn du dir etwas Besonderes gönnen möchtest, empfehle ich einen Ausflug zum Hotel Ullinge 10 km westlich von Eksjö (fahre den riksväg 40 nach Nässjö, 5 km nach dem Abzweigungspunkt biege links ab und folge der Beschilderung (57.62270, 14.86656, www.ullinge.se). Hier kann man gut essen und schlafen, es

gibt eine Sauna direkt am See Wixen und natürlich kann man baden und Boot fahren.

Eine Alternative nur ein paar Kilometer entfernt auf der anderen Seite vom Weg 128 ist das Hotel Paradis (57.61477, 14.85143, www.hotellparadis.com). Auch hier hast du Seeblick, kannst essen und die schöne Natur genießen. Der Fernwanderweg "Höglandsleden" geht direkt am Haus vorbei.

4) Ein etwas längerer Ausflug führt übers Land zu historischen Stätten: Beginne wie bei 2) beschrieben, aber fahre an Kvarnarp vorbei auf dem Nifsarpsväg bis zum riksväg 32, fahre 3,5 km in Richtung Vetlanda und du siehst ein Schild "Ryningsholms gravfält" (57.60836, 14.97168). Auf dieser malerischen Kuhweide mit einem schönen Hügel in der Mitte liegt ein großes Grabgelände, das ca. 1920 zufällig entdeckt wurde, als ein "Großhändler mit Automobil" vom Weg abkam und einen Grabstein am Wegesrand umfuhr. Bei dieser Gelegenheit beschloss man, auch alle anderen Grabsteine wieder aufzurichten und jetzt stehen über 100 Grabsteine hier! Fahre zurück zum riksväg und auf diesem weiter gen Süden, 400 m später rechts nach Prosttorp, das du nach 4 km passierst. 700 m später kommt ein pittoreskes Schild "Fornminne, Dommarringar", schon das Schild ist eine Sehenswürdigkeit. Hier lässt du das Auto stehen und gehst ungefähr 600 m bis zum Ende des Weges. Auf der äußersten Landzunge (57.60387, 14.88926) sind zwei Steinkreise nebeneinander, hier wurde in uralten Zeiten Gericht gehalten. Dies ist ein wunderschöner kleiner Hügel mit steinalten Eichen und herrlichem Seeblick, ein perfekter Platz für ein Picknick in der Abendsonne. Falls du zurück bis nach Vimmerby / Hultsfred fahren möchtest, fährst du zurück bis zum riksväg und dort geradeaus weiter die Landstraße nach Höreda / Hult und erst dann weiter auf dem riksväg 40.

5) 11 km nördlich von Eksjö liegt der Skullaryd Elchpark (www.skullaryd-elpark.se). Gegenüber ist ein schöner Badeplatz mit Grillmöglichkeit, Steg und Sprungturm.

6) Ein weiteres schönes Ausflugsziel in der Nähe von Eksjö ist Norrby ängar (beginne wie unter 2), aber dann weiter auf Weg 894 nach Mellby und Värne, 57.56599, 15.08517). Norrby ängar ist ein ökologisch betriebener Hof, auf www.norrbyangar.se gibt es Informationen zu Angeboten und Aktivitäten auf dem Hof. Wenn du von hier zurück in Richtung Vimmerby fahren willst, nimm den Weg Västraby–Östraby–Mariedal–Mycklaflon Camping, liebliche Sträßchen durch eine wunderschöne Landschaft. Du kannst nach einem Bad am Badeplatz des Campings dort auch noch im Restaurant essen.